

Kafka heute noch bedeutend
erst nach Tod berühmt
Beziehung zu Felice, Briefwechsel
viele Dokumente in der Pop - Kultur, die Bezug auf Kafka nehmen
→ Faszination Kafka

typisch für Kafka: am Anfang ein Vergleich
Mensch will Text verstehen, kann aber nicht
→ Faszination

Kafka steht neben allen Strömungen, da nicht einordbar

FAZ: „Kafka verzweifelt“
Zeitgenössin: „Nobler Charakter, humorvoll“

„kann nicht von einem Werk auf den Charakter schließen“

Macht in Kafkas Werken:
(unsichtbare) allmächtige Institution
Familie
Sexualität

Die Verwandlung

normal: entsetzt, verwirrt
bei Kafka aber: Gedanken kreisen nicht um Käfergestalt, sondern um Berufsverhinderung, Job
→ rätselhaftes in Kafkas Werk, da Verwirrung bei Leser

3 Teile: Gregors Auseinandersetzung mit Existenz
Gregors Verhältnis zu Familienangehörigen
Endgültige Entfremdung und Tod

Erzähler:
überwiegend personal ohne Reflexion
(Gregors Perspektive)
selten: Wechsel zu auktorialer Perspektive
(Epilog – nach Tod)

Mensch oder Käfer?

Doppelexistenz:
verkäferter Mensch ← → menschlicher Käfer
Entwicklung der Pronomina:
„er/ihm“ - „es“ - „er/ihm“

Gregor immer noch Empfindung gegenüber Familie
erst nach Tod findet Familie zu „er“ zurück

Schwanken zwischen Mensch und Käfer → Gleitendes Paradox
Warum keine Erklärung? Warum nicht Frage „Warum Käfer?“ → Interpretationsschleife

Familie bei Kafka:

patriarchalisches System

System ändert sich grundlegend in der Verwandlung, aus alten wird neuer Mann (Vater)

Interpretationsansätze:

Biographischer Ansatz

Psychoanalytischer Ansatz: Vater – Sohn – Konflikt

→ Ödipus – Komplex

Gesellschafts-/Sozialkritischer Ansatz

Verlogenheit der Gesellschaft, Kälte und Herzlosigkeit der Gesellschaft

Radikaler (Utilitaristischer) Ansatz: zutiefst antichristliches, aber humanistisches Werk

„wer seine Nützlichkeit verliert, ist dem Tode geweiht, wenn
seine Pflege zu anstrengend wird“

Dichtung ist eine Expedition nach Wahrheit!